

## **JOBSTARTER - das Förderprogramm für mehr Ausbildungsplätze**

**Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt seit nunmehr vier Jahren mit JOBSTARTER die Ausbildungsstrukturentwicklung. Über 280 innovative Projekte werden gefördert. Sie alle schaffen in den Regionen zusätzliche Ausbildungsplätze und unterstützen mit zahlreichen Maßnahmen ausbildungsunerfahrene oder -müde Betriebe. Die Bilanz: Bisher konnten die JOBSTARTER-Projekte rund 42.000 Ausbildungsplätze akquirieren, wovon schon knapp 30.000 passgenau besetzt wurden.**

---

### **Programmstruktur und Fördervolumen**

JOBSTARTER leistet einen wichtigen flankierenden Beitrag zu den Aktivitäten des "Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland". Das BMBF stellt für das Programm bis 2013 Fördergelder in Höhe von 125 Millionen Euro zur Verfügung, darunter auch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds. Umgesetzt wird JOBSTARTER von der Programmstelle beim Bundesinstitut für Berufsbildung. Vier Regionalbüros in Hamburg, Nürnberg, Berlin und Düsseldorf informieren zusätzlich vor Ort über die Förderungsbedingungen und aktivieren die Zusammenarbeit regionaler Projekte und Akteure.

### **Förderung in den Regionen**

JOBSTARTER fördert Projekte, die in den Regionen zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze und ihre Besetzung unterstützen. Durch bessere Kooperation der Akteure vor Ort soll die regionale Verantwortung in der beruflichen Bildung gestärkt und zugleich ein Beitrag zur Strukturentwicklung geleistet werden. Auch grenzüberschreitend ausgerichtete Bildungsk Kooperationen und Ausbildungsverbände spielen eine wichtige Rolle - denn die Regionalentwicklung in Grenzregionen wird nicht mehr nur national realisiert. Gerade Deutschland hat mit seinen neun Nachbarstaaten so viele Grenzregionen wie kein anderes europäisches Land.

### **Themenschwerpunkte der neuen Förderrunde**

In der fünften und letzten Förderrunde zielt JOBSTARTER insbesondere auf eine nachhaltige Fachkräftesicherung durch betriebliche Ausbildung, europäische Öffnung und gesteigerte Attraktivität dualer Berufsausbildung. Dies sind die Themenschwerpunkte:

- Ausbildungsiniciativen in ausgewählten Branchen
- Entwicklung des betrieblichen Ausbildungsangebotes für ausgewählte Zielgruppen
- Entwicklung und Stabilisierung regionaler Ausbildungsstrukturen
- Anschlussfähigkeit und Flexibilität durch zusätzliche Qualifikationsmöglichkeiten während der dualen Ausbildung
- Europäische Ausbildungskooperationen

Ein Fokus liegt auf der Akquise von Ausbildungsplätzen in neuen Berufen und in Zukunftsbranchen wie den Erneuerbaren Energien. Einige Projekte widmen sich besonders Unternehmerinnen und Unternehmern mit Migrationshintergrund, weil die Ausbildungsbeteiligung hier noch unterdurchschnittlich ist. Die Förderung von Stiftungen in der beruflichen Bildung wie auch die Verbundausbildung spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Projekte, die die neuen Handlungsspielräume des Berufsbildungsgesetz (BBiG) modellhaft erproben, zum Beispiel die Teilzeitberufsausbildung. Sie



Stand: März 2010

eröffnet jungen Menschen mit Familienverantwortung eine realistische Perspektive auf eine qualifizierte Berufsausbildung. Die Möglichkeit dazu wurde im BBiG 2005 verankert. Im JOBSTARTER-Programm leisten Projekte erfolgreiche Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit bei Betrieben und Auszubildenden, um die Teilzeitausbildung zu bewerben.

Projektdurchführende sind Kammern, kommunale und regionale Einrichtungen, Bildungsdienstleister und Betriebe.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.jobstarter.de](http://www.jobstarter.de).



JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.